



Nach den Zigeunern lang noch schaum  
Mugl' ich im Weiterfahren,  
Nach den Gesichtern dunkelbraun,  
Den schwarzlockigen Haaren."



# Zigeunerkind

Eine Erzählung für das Volk von Paul Keller



„Zigeunerkind hat keine Ruh —  
Die Geschichte eines Zigeunerkindes,  
das eine Heimat fand“

(Schluß)

„Hab — der Fellaand kam —  
Da fiel ich in den Schatz und blieb  
lange liegen, und dann stand ich wieder  
auf.“

„Da waren alle fort. Ich sah die Ruc-  
ke wieder. Das Eis war ganz fest, aber  
eines von seinen Ecken hatte in die  
Spalte treten und sich den Fuß verhar-  
ten lassen.“

„Tann sagst du jetzt Angst?  
Da ging ich an den Waldsaum und über  
zwei dünne Ästchen hin. Die schleppte ich  
mühsam über's Eis und legte sie auf die  
Furche.“

„Dann warste ich  
Begen Kragen kam der Schlitzen. Er  
sah harin und sie. Und er sah rechtlich  
die Ästchen und wickel sie auf zur Seite.“

„Ich hörte ihn lachen.  
„Es hat sich jemand einen Fußgeißel  
schon gemacht“, sagte er.  
„Tann ging ich heim. Als ich an's  
Schulhaus kam, dachte ich, da hinein dürf-  
te eine Wörderin, und ich blieb auf den  
Stufen liegen.“

„Wie sie geendet hat, liegt sie ganz  
flügel und schaut mich groß und glänzen an.  
Seine Muskel auch in ihrem Gesicht.  
Ich vermag nicht ein einziges Wort her-  
zuzubringen. Ich will immer etwas  
Barbarisches sagen, aber meine Gebär-  
den sind erhartet und meine Lippen ge-  
föhmt. Und unabsichtlich schaut sie mich  
en. So groß, so erschütternd groß.“

„Tann lagte sie in glühendem Hülfe-  
tan.“

„Siehst du, jetzt bist du geendet!  
Weil nur so soll und ... warte ...  
warte! Wenn er der Fellaand über den  
See kommt, hole ich auf zu hoden und  
hole die Ästchen.“

„Des Nachbars Mägdelein traut gut, und  
die Schlitzen, auf den ich mit dem Krag-  
en, ist leicht. Immerhin werden wir un-  
terhalb Stunden brauchen, aber wir zu  
Gange sind.“

„Ich kann die Zeit nicht besser verbrin-  
gen, als daß ich mit dem Krag über seine  
Schultern spreche. Er ist noch nie in  
einem Hause gewesen, sein Vater, der  
die Entlastung wollte bekommen, der  
hat einmal bei Katharina war; aber  
er ist jetzt selbst krank.“

„Die Gelegenheiten zum Gesellen ist  
heutigen Abends das Mägdelein hat  
sich die Klingel verloren und tritt wieder  
in den Schnee, so daß alle seinen Schanz  
macht, und der alte Barthele, mein Kug-  
ler, ist halb taub.“

„Es ist wunderbar, wie ruhig ich jetzt  
bin. Das Schicksal steht mit eben gar  
trotzdem geschehen. Da bekommt man  
dann plötzlich Courage.“

„Ich habe einmal für die Katharina,  
als sie noch klein war, eine Geschichte er-  
zählt von einem Weisen und einem Prinz-  
zogen, die beide in derselben Höhle wohnen.  
Der kleine Mann sagte von dem großen  
Königliche Angst, als wenn jener bei  
einer Raune war. Als aber der kleine  
König das Weiser sagte, um das Inver-  
gen zu schlachten, da wurde der kleine  
Mann plötzlich mutig und stellte sich vor  
den großen in Voltur. „Du“, sagte er,  
„du das Weiser weg, aber ich bringe  
die hinaus! und getauht die die  
Geselle.“ Da mußte der Weiser lachen  
und sich das mutige Mägdelein loben.“

„Stellst du dir nicht die Schicksalserie  
vor auch so, denn ich bin sehr bei Cou-  
rage. Ich habe dem Krag gesagt, meine  
Ärger habe das Kennzeichen im höf-  
lichen Grabe oder bei plötzlicher Vermin-  
ger werden oder auch beides, ich würde  
nicht so genau, und er möchte nur  
einmal nachsehen kommen. Das habe  
ich so ganz ruhig betragend, als  
wenn sich um einen Schnupfen han-  
delte.“

„Jetzt, wie wir im Schlitzen liegen, er-  
scheint ich dem Doktor Katharina's Ge-  
sichte. Ich lange ganz von vorn an,  
denn ich habe ja Zeit genug, und nament-  
lich in diesem Falle wird's gut sein, wenn  
der Krag keine Valentia genau kennt.  
„Da mich auch darum erwidert, wie frei-  
willig die tiefste Schwermüdigkeit gelobt  
und er macht überhaupt einen ganz der-  
sonstigen Eindruck auf mich.“

„Also ich lange an bei dem Tage, an  
dem die kleine Maria in mein Haus ge-  
kommen; ich schildere den ganzen Ent-  
wicklungsengang des Kindes sowohl in för-  
perlicher wie geistiger Beziehung. Ich  
spreche besonders von ihrer Individualität,  
von ihrem heftigen, edlen Wesen,  
von der Heißhunger der Bauern und  
süßes von ihrer unglücklichen Liebe und  
ihrem am Christentum geübten Nach-  
sehen.“

„Die ersten Häuser des Dorfes tauchen  
auf, als ich fertig bin. Der junge Arzt  
ist sehr erwidert und sehr bewegt. Er drückt  
mir die Hand und sagt warm: „Doffen  
wir das Beil! So viel Liebe laßt nicht  
unverloren bleiben!“

„Als er sich aber über Katharina's Zeit  
beugte, schied er leise zusammen, und  
dann lag er, ich hätte mit dem Kenn-  
zeichen schon recht gehabt. Katharina sei  
überhaupt nicht ein in der letzten Nacht  
krank geworden; sie sei es vorher schon  
gewesen, und nur die starke Wärme und  
ihre Jugendkraft hätten sie so lange auf-  
recht erhalten. Auf diese Jugendkraft  
baue er nun auch seine Hoffnung.“

„So mancher Mensch hat zu sterben  
gewünscht, und wenn er nach langer  
Krankheit wieder gesund wurde, — hat  
er gelächelt.“

„Es muß doch ein Gluck sein, so leben!  
Und vollends wenn jung ist und den Heil-  
sinn liebt, kann ich dem süßen Gefühl  
sich wiederholen. Einmal nicht verschließen.“

„Ich stehe am Klavier und spiele, —  
nichts von den Noten, sondern was mir  
in der Seele flügel, und das sind kurze  
laute alle, liebe Frühlinglieder.“

„Die lieben Lüste sind erwacht,  
Sie hülfen und wecken Tag und Nacht,  
Sie schaffen an allen Enden;  
O fröhlich Dank, o neuer Klang!  
Kun, armes Vers, sei nicht bann,  
Kun muß ich alles, alles wenden!“

„Katharina, die in ein Tuch gehüllt am  
offenen Fenster liegt, nicht mit wehmütig-  
ger Leidenschaft. Dann sinkt ihr Haupt zu-  
rück an die Lehne des hohen Stuhls,  
und sie schaut in den Garten. Ein  
Baum mit gelblich-schimmernden Ästen  
steht draußen, und aus dem braunen  
Wald des wüsten Weines guden die ersten  
grünen Blätter.“

„Erwacht, erwacht, du Menschenkind,  
Tak dich der Venus nicht schlafen laßt!  
Die schaut in die Höhe und verlor sich  
mit den Fingern eine Schmalze, die durch  
den blauen Äther leuchtet; dann betrachtet  
sie ein Rinneleimlein, dessen hinter  
Kopf in der Sonne schillert.“

„Alle Bögel sind schon da,  
Alle Bögel, alle  
Weiß ein Zingen, Kuckuckern,  
Bienen, Hummeln, Kricken;  
Reinigung will nun einmündigen,  
kommt mit Sang und Schalle.“

„Sie lächelt leise und bewegt ein paar-  
mal das Haupt wie im Takte. Dann  
schaut hinüber zum Walde, den sie lang  
mer so geliebt hat. Ob sie Schwindel  
hat dahinter? Ob sie an die alten  
Sündenhaftigkeiten denkt, die sie dort  
brüden genossen, an all den Jubel, all die  
Freude?“

„Lustig, lustig ruft aus dem Wald,  
Lustig und lachen,  
Tanzten und springen,  
Reinigung, Reinigung wird es nun bald!“

„Sie wendet sich nach mir um und wirkt  
mit ein Nicken zu mir. Darf ich will ich  
nicht mehr mit dem Krag zeigen und  
sichle eines ihrer Lieblingshüte, das ja  
auch in mein Programm paßt, das  
Linsengold von Mendelssohn. Wie sie  
süßen Märchen in Tönen, das  
Frühlingsglück erzählt, anhänglich lauscht,  
und dann blickt sie wieder lachend hinaus  
in den Garten. Es ist noch nicht viel da,  
nur Dummhühner, Märzbecher und  
blaue Frauenzünge. Die Weiden, die sie  
sah, kommen später.“

„Nimm, lieber Kai, und mache  
Die Bäume wieder grün,  
Und laß uns an dem Bache  
Die lieben Weiden blühn.“

„Es ist Nacht, als ich mit Doktor Kämer  
wieder antomme. Er bleibt die gan-  
ze Nacht bei dem Händler in der Schenk-  
erei und trifft allabendlich Siederhühner-  
suppen.“

„Gegen Morgen treffen Katharina und  
ich mit ihm zusammen, und es kommt  
ja einer Szene zwischen den jungen Leu-  
ten.“

„Der Händler ist sicher verloren“, sagt  
der Arzt. „Denn diese Leute sind ja rein  
loslos. Die Salzwasser hat sich die  
ganze Nacht mit ihr geübt. Sie will  
den Kranken durchaus aus dem Haus-  
werfen. Als wenn die böse Krankheit  
nicht auch ohne den Händler über's  
Dorf kommen können? Im Falle  
der Arme, als ich ankom, und ich habe  
Witze gehabt, durch allabendlich Drogen-  
weihen wenigstens die Schlafkammer für ihn  
zu bekommen. Von Pflege ist natürlich  
keine Rede. Ich weiß nicht, was ich  
anfangen soll; denn transportabel ist der  
Kranke nicht mehr.“

„Nur Katharina's Gesicht liegt bei dieser  
Worten eine tiefe Kälte.“

„Ich werde den Händler pflegen“, sagt  
sie kurz und schlicht.  
„Da laßt der Arzt belächelt auf.  
„Nehmt gut Acht“, spricht er grimmig-  
lich. „Aber, Fräulein Katharina, dieser  
Höll hier ist doch einmühsam schimmer,  
als wenn die hiesigen Sachen Tagum  
wie Pflasterdienste einfallen, der sich so  
Kette blutig schlingt, oder einem Wad-  
el, das sich an der Hand geföhrt hat.“

„So ist es draußen hier, und er gibt ganz  
modere Antworten; aber manchmal ver-  
sagt seine Kenntnis, und dann gibt sie  
ihm Aufschluß in ihrer lieben, gemü-  
ten Weise. Der Doktor ist ein Idealist  
und eine warmherzige Natur, da mag er  
auf dem Geplauder Katharina's Gefallen  
finden. Denn er bleibt sehr lange da.“

„Als er endlich fort ist, laß ich mich  
nicht enthalten, ein wenig zu brummen.  
„Kind, Kind, du itzenst dich heute zu  
sehr an. Weh jetzt bald zu Bett. Der  
Doktor hat viel zu lange mit dir geplaus-  
chelt. Als Arzt mußte er doch das eigen-  
lich besser verstehen.“

„Ein Jahr ist wieder vergangen, ein Jahr  
früher, aber auch sehr friedliches Jahr.  
Katharina ist völlig genesen, und die  
Spuren der Krankheit sind nun gänzlich  
verschunden. Eines nun ist zurückge-  
blieben, eine stille, abgeklärte Ruhe, die  
dem Kinde einen neuen, süßen Reiz ver-  
leiht.“

„So ist es der gute Engel meines Dan-  
kes, den ich die Weite jetzt unbedingt  
Berechtigung entgegenbringt, die Trübsal  
der Armen und Kranken im Dorfe, alle  
in allem ein Kind, das einen alten Mann  
gütiglich maden kann.“

„Wie ich sie liebe!  
„In sie auch nicht mehr eigen Fleisch  
und Blut, so ist sie doch ganz mein ge-  
worden. Die heiligen Träume, die von  
meinen Armen teilen, um mir das Kind  
zu rauben, haben nur meine Augen  
geöffnet.“

„Eben ich die durchs Fenster Katharina  
die Dörftlinge herauskommen. Sie läuft  
sehr schnell und ist augenblicklich sehr er-  
regt.“

„Erfordert demütigt ich mir eine heilige  
Beistimmung. Die Aufregungen der  
vergangenen Jahre haben mich doch recht  
nervös gemacht, und da ich weiß, daß das  
Wädchen nun Meinesleiten keine Ruhe  
nicht verliert, habe ich die Anzügen noch  
fürchte, es könne ein neues Liebes ge-  
mein mein liebes Edmüts bringen.“

„Kater, es liegt unten im Streifen  
ein Dömler, der hat die schwarzen Hin-  
tern!“

„Ich erbeide. Die böse Krankheit ist  
wieder über der Weite aufgebrochen. In  
solcher Gegend hätte man bisher nichts  
hören gehört.“

„Das schämte ich“, lächelt Katharina  
fort. „Der Strahl hat alle Häuser ab-  
bauert, und die Leute haben auch Warten  
bei ihm gefahrt.“

„Das ist ein schreckliches Unglück,  
Kind!“

„Ja, und die Leute sind alle in für-  
chterlicher Aufregung. Manche benehmen  
sich ganz loslos. Viele bleiben nicht zu  
und jammern und fragen, was sie tun  
sollen. Die Ärzte kann sehr verberstet  
werden. Nimm, Vater, wir wollen durchs  
Dorf gehen und den Keuten ein wenig  
Kuh sprechen. Die hören doch etwas  
auf uns. Und dann, es muß auch etwas  
geschehen.“

„Wir geben die Dörftlinge hinaus. Die  
Schreckenhande ist bereits in alle Häuser  
gedrungen und hinaus aufs Feld getren-  
net worden, von wo die meisten Leute  
loft nach Hause gekommen sind. Das  
ganze Dorf ist in einer unbeschreiblichen  
Aufregung. Die Kinder schreien, die  
Weiber jammern, viele Männer vergräben  
im Garten die Bären, die sie von dem  
Händler erstanden haben.“

„Auf der Dorfstraße begegnet mir der  
Schule. Katharina bleibt ganz ruhig,  
und ich denke auch, der Alte wird uns  
vorbeiziehen. Aber er spricht mich an:  
„Nur nichts für Angst, Herr Lehrer.  
— Ich war ja nicht zu Jünes gekommen  
— gewiß nicht, — ich hätte Sie auch nicht  
angeprochen, nein, nein, i wobei denn.  
— aber — aber der entsehlige Herr, der  
Händler, — na, und — was soll ich denn  
eigentlich tun in dieser miserablen Ge-  
schichte?“

„Ich läre ihn auf über seine nächsten  
Pflichten als Gemeindevorstand und ver-  
spreche ihm auch, den Arzt zu holen. Des-  
sen Äuße lehne ich ab; der alte Barthele  
wird mich fahren.“

„Es ist Nacht, als ich mit Doktor Kämer  
wieder antomme. Er bleibt die gan-  
ze Nacht bei dem Händler in der Schenk-  
erei und trifft allabendlich Siederhühner-  
suppen.“

„Gegen Morgen treffen Katharina und  
ich mit ihm zusammen, und es kommt  
ja einer Szene zwischen den jungen Leu-  
ten.“

„Der Händler ist sicher verloren“, sagt  
der Arzt. „Denn diese Leute sind ja rein  
loslos. Die Salzwasser hat sich die  
ganze Nacht mit ihr geübt. Sie will  
den Kranken durchaus aus dem Haus-  
werfen. Als wenn die böse Krankheit  
nicht auch ohne den Händler über's  
Dorf kommen können? Im Falle  
der Arme, als ich ankom, und ich habe  
Witze gehabt, durch allabendlich Drogen-  
weihen wenigstens die Schlafkammer für ihn  
zu bekommen. Von Pflege ist natürlich  
keine Rede. Ich weiß nicht, was ich  
anfangen soll; denn transportabel ist der  
Kranke nicht mehr.“

„Nur Katharina's Gesicht liegt bei dieser  
Worten eine tiefe Kälte.“

„Ich werde den Händler pflegen“, sagt  
sie kurz und schlicht.  
„Da laßt der Arzt belächelt auf.  
„Nehmt gut Acht“, spricht er grimmig-  
lich. „Aber, Fräulein Katharina, dieser  
Höll hier ist doch einmühsam schimmer,  
als wenn die hiesigen Sachen Tagum  
wie Pflasterdienste einfallen, der sich so  
Kette blutig schlingt, oder einem Wad-  
el, das sich an der Hand geföhrt hat.“

„So ist es draußen hier, und er gibt ganz  
modere Antworten; aber manchmal ver-  
sagt seine Kenntnis, und dann gibt sie  
ihm Aufschluß in ihrer lieben, gemü-  
ten Weise. Der Doktor ist ein Idealist  
und eine warmherzige Natur, da mag er  
auf dem Geplauder Katharina's Gefallen  
finden. Denn er bleibt sehr lange da.“

„Als er endlich fort ist, laß ich mich  
nicht enthalten, ein wenig zu brummen.  
„Kind, Kind, du itzenst dich heute zu  
sehr an. Weh jetzt bald zu Bett. Der  
Doktor hat viel zu lange mit dir geplaus-  
chelt. Als Arzt mußte er doch das eigen-  
lich besser verstehen.“

„Ein Jahr ist wieder vergangen, ein Jahr  
früher, aber auch sehr friedliches Jahr.  
Katharina ist völlig genesen, und die  
Spuren der Krankheit sind nun gänzlich  
verschunden. Eines nun ist zurückge-  
blieben, eine stille, abgeklärte Ruhe, die  
dem Kinde einen neuen, süßen Reiz ver-  
leiht.“

„So ist es der gute Engel meines Dan-  
kes, den ich die Weite jetzt unbedingt  
Berechtigung entgegenbringt, die Trübsal  
der Armen und Kranken im Dorfe, alle  
in allem ein Kind, das einen alten Mann  
gütiglich maden kann.“

„Wie ich sie liebe!  
„In sie auch nicht mehr eigen Fleisch  
und Blut, so ist sie doch ganz mein ge-  
worden. Die heiligen Träume, die von  
meinen Armen teilen, um mir das Kind  
zu rauben, haben nur meine Augen  
geöffnet.“

„Eben ich die durchs Fenster Katharina  
die Dörftlinge herauskommen. Sie läuft  
sehr schnell und ist augenblicklich sehr er-  
regt.“

„Erfordert demütigt ich mir eine heilige  
Beistimmung. Die Aufregungen der  
vergangenen Jahre haben mich doch recht  
nervös gemacht, und da ich weiß, daß das  
Wädchen nun Meinesleiten keine Ruhe  
nicht verliert, habe ich die Anzügen noch  
fürchte, es könne ein neues Liebes ge-  
mein mein liebes Edmüts bringen.“

„Kater, es liegt unten im Streifen  
ein Dömler, der hat die schwarzen Hin-  
tern!“

„Ich erbeide. Die böse Krankheit ist  
wieder über der Weite aufgebrochen. In  
solcher Gegend hätte man bisher nichts  
hören gehört.“

„Das schämte ich“, lächelt Katharina  
fort. „Der Strahl hat alle Häuser ab-  
bauert, und die Leute haben auch Warten  
bei ihm gefahrt.“

„Das ist ein schreckliches Unglück,  
Kind!“

„Ich werde den Händler pflegen“, sagt  
sie kurz und schlicht.  
„Da laßt der Arzt belächelt auf.  
„Nehmt gut Acht“, spricht er grimmig-  
lich. „Aber, Fräulein Katharina, dieser  
Höll hier ist doch einmühsam schimmer,  
als wenn die hiesigen Sachen Tagum  
wie Pflasterdienste einfallen, der sich so  
Kette blutig schlingt, oder einem Wad-  
el, das sich an der Hand geföhrt hat.“

„So ist es draußen hier, und er gibt ganz  
modere Antworten; aber manchmal ver-  
sagt seine Kenntnis, und dann gibt sie  
ihm Aufschluß in ihrer lieben, gemü-  
ten Weise. Der Doktor ist ein Idealist  
und eine warmherzige Natur, da mag er  
auf dem Geplauder Katharina's Gefallen  
finden. Denn er bleibt sehr lange da.“

„Als er endlich fort ist, laß ich mich  
nicht enthalten, ein wenig zu brummen.  
„Kind, Kind, du itzenst dich heute zu  
sehr an. Weh jetzt bald zu Bett. Der  
Doktor hat viel zu lange mit dir geplaus-  
chelt. Als Arzt mußte er doch das eigen-  
lich besser verstehen.“

„Ein Jahr ist wieder vergangen, ein Jahr  
früher, aber auch sehr friedliches Jahr.  
Katharina ist völlig genesen, und die  
Spuren der Krankheit sind nun gänzlich  
verschunden. Eines nun ist zurückge-  
blieben, eine stille, abgeklärte Ruhe, die  
dem Kinde einen neuen, süßen Reiz ver-  
leiht.“

„So ist es der gute Engel meines Dan-  
kes, den ich die Weite jetzt unbedingt  
Berechtigung entgegenbringt, die Trübsal  
der Armen und Kranken im Dorfe, alle  
in allem ein Kind, das einen alten Mann  
gütiglich maden kann.“

„Wie ich sie liebe!  
„In sie auch nicht mehr eigen Fleisch  
und Blut, so ist sie doch ganz mein ge-  
worden. Die heiligen Träume, die von  
meinen Armen teilen, um mir das Kind  
zu rauben, haben nur meine Augen  
geöffnet.“

„Eben ich die durchs Fenster Katharina  
die Dörftlinge herauskommen. Sie läuft  
sehr schnell und ist augenblicklich sehr er-  
regt.“

„Erfordert demütigt ich mir eine heilige  
Beistimmung. Die Aufregungen der  
vergangenen Jahre haben mich doch recht  
nervös gemacht, und da ich weiß, daß das  
Wädchen nun Meinesleiten keine Ruhe  
nicht verliert, habe ich die Anzügen noch  
fürchte, es könne ein neues Liebes ge-  
mein mein liebes Edmüts bringen.“

„Kater, es liegt unten im Streifen  
ein Dömler, der hat die schwarzen Hin-  
tern!“

„Ich erbeide. Die böse Krankheit ist  
wieder über der Weite aufgebrochen. In  
solcher Gegend hätte man bisher nichts  
hören gehört.“

„Das schämte ich“, lächelt Katharina  
fort. „Der Strahl hat alle Häuser ab-  
bauert, und die Leute haben auch Warten  
bei ihm gefahrt.“

„Das ist ein schreckliches Unglück,  
Kind!“

„Ja, und die Leute sind alle in für-  
chterlicher Aufregung. Manche benehmen  
sich ganz loslos. Viele bleiben nicht zu  
und jammern und fragen, was sie tun  
sollen. Die Ärzte kann sehr verberstet  
werden. Nimm, Vater, wir wollen durchs  
Dorf gehen und den Keuten ein wenig  
Kuh sprechen. Die hören doch etwas  
auf uns. Und dann, es muß auch etwas  
geschehen.“

„Wir geben die Dörftlinge hinaus. Die  
Schreckenhande ist bereits in alle Häuser  
gedrungen und hinaus aufs Feld getren-  
net worden, von wo die meisten Leute  
loft nach Hause gekommen sind. Das  
ganze Dorf ist in einer unbeschreiblichen  
Aufregung. Die Kinder schreien, die  
Weiber jammern, viele Männer vergräben  
im Garten die Bären, die sie von dem  
Händler erstanden haben.“

„Auf der Dorfstraße begegnet mir der  
Schule. Katharina bleibt ganz ruhig,  
und ich denke auch, der Alte wird uns  
vorbeiziehen. Aber er spricht mich an:  
„Nur nichts für Angst, Herr Lehrer.  
— Ich war ja nicht zu Jünes gekommen  
— gewiß nicht, — ich hätte Sie auch nicht  
angeprochen, nein, nein, i wobei denn.  
— aber — aber der entsehlige Herr, der  
Händler, — na, und — was soll ich denn  
eigentlich tun in dieser miserablen Ge-  
schichte?“

„Ich läre ihn auf über seine nächsten  
Pflichten als Gemeindevorstand und ver-  
spreche ihm auch, den Arzt zu holen. Des-  
sen Äuße lehne ich ab; der alte Barthele  
wird mich fahren.“

„Es ist Nacht, als ich mit Doktor Kämer  
wieder antomme. Er bleibt die gan-  
ze Nacht bei dem Händler in der Schenk-  
erei und trifft allabendlich Siederhühner-  
suppen.“

„Gegen Morgen treffen Katharina und  
ich mit ihm zusammen, und es kommt  
ja einer Szene zwischen den jungen Leu-  
ten.“

„Der Händler ist sicher verloren“, sagt  
der Arzt. „Denn diese Leute sind ja rein  
loslos. Die Salzwasser hat sich die  
ganze Nacht mit ihr geübt. Sie will  
den Kranken durchaus aus dem Haus-  
werfen. Als wenn die böse Krankheit  
nicht auch ohne den Händler über's  
Dorf kommen können? Im Falle  
der Arme, als ich ankom, und ich habe  
Witze gehabt, durch allabendlich Drogen-  
weihen wenigstens die Schlafkammer für ihn  
zu bekommen. Von Pflege ist natürlich  
keine Rede. Ich weiß nicht, was ich  
anfangen soll; denn transportabel ist der  
Kranke nicht mehr.“

„Nur Katharina's Gesicht liegt bei dieser  
Worten eine tiefe Kälte.“

„Ich werde den Händler pflegen“, sagt  
sie kurz und schlicht.  
„Da laßt der Arzt belächelt auf.  
„Nehmt gut Acht“, spricht er grimmig-  
lich. „Aber, Fräulein Katharina, dieser  
Höll hier ist doch einmühsam schimmer,  
als wenn die hiesigen Sachen Tagum  
wie Pflasterdienste einfallen, der sich so  
Kette blutig schlingt, oder einem Wad-  
el, das sich an der Hand geföhrt hat.“

„So ist es draußen hier, und er gibt ganz  
modere Antworten; aber manchmal ver-  
sagt seine Kenntnis, und dann gibt sie  
ihm Aufschluß in ihrer lieben, gemü-  
ten Weise. Der Doktor ist ein Idealist  
und eine warmherzige Natur, da mag er  
auf dem Geplauder Katharina's Gefallen  
finden. Denn er bleibt sehr lange da.“

„Als er endlich fort ist, laß ich mich  
nicht enthalten, ein wenig zu brummen.  
„Kind, Kind, du itzenst dich heute zu  
sehr an. Weh jetzt bald zu Bett. Der  
Doktor hat viel zu lange mit dir geplaus-  
chelt. Als Arzt mußte er doch das eigen-  
lich besser verstehen.“

„Ein Jahr ist wieder vergangen, ein Jahr  
früher, aber auch sehr friedliches Jahr.  
Katharina ist völlig genesen, und die  
Spuren der Krankheit sind nun gänzlich  
verschunden. Eines nun ist zurückge-  
blieben, eine stille, abgeklärte Ruhe, die  
dem Kinde einen neuen, süßen Reiz ver-  
leiht.“

„So ist es der gute Engel meines Dan-  
kes, den ich die Weite jetzt unbedingt  
Berechtigung entgegenbringt, die Trübsal  
der Armen und Kranken im Dorfe, alle  
in allem ein Kind, das einen alten Mann  
gütiglich maden kann.“

„Wie ich sie liebe!  
„In sie auch nicht mehr eigen Fleisch  
und Blut, so ist sie doch ganz mein ge-  
worden. Die heiligen Träume, die von  
meinen Armen teilen, um mir das Kind  
zu rauben, haben nur meine Augen  
geöffnet.“

„Eben ich die durchs Fenster Katharina  
die Dörftlinge herauskommen. Sie läuft  
sehr schnell und ist augenblicklich sehr er-  
regt.“

„Erfordert demütigt ich mir eine heilige  
Beistimmung. Die Aufregungen der  
vergangenen Jahre haben mich doch recht  
nervös gemacht, und da ich weiß, daß das  
Wädchen nun Meinesleiten keine Ruhe  
nicht verliert, habe ich die Anzügen noch  
fürchte, es könne ein neues Liebes ge-  
mein mein liebes Edmüts bringen.“

„Kater, es liegt unten im Streifen  
ein Dömler, der hat die schwarzen Hin-  
tern!“

„Ich erbeide. Die böse Krankheit ist  
wieder über der Weite aufgebrochen. In  
solcher Gegend hätte man bisher nichts  
hören gehört.“

„Das schämte ich“, lächelt Katharina  
fort. „Der Strahl hat alle Häuser ab-  
bauert, und die Leute haben auch Warten  
bei ihm gefahrt.“

„Das ist ein schreckliches Unglück,  
Kind!“

„Ich werde den Händler pflegen“, sagt  
sie kurz und schlicht.  
„Da laßt der Arzt belächelt auf.  
„Nehmt gut Acht“, spricht er grimmig-  
lich. „Aber, Fräulein Katharina, dieser  
Höll hier ist doch einmühsam schimmer,  
als wenn die hiesigen Sachen Tagum  
wie Pflasterdienste einfallen, der sich so  
Kette blutig schlingt, oder einem Wad-  
el, das sich an der Hand geföhrt hat.“

„So ist es draußen hier, und er gibt ganz  
modere Antworten; aber manchmal ver-  
sagt seine Kenntnis, und dann gibt sie  
ihm Aufschluß in ihrer lieben, gemü-  
ten Weise. Der Doktor ist ein Idealist  
und eine warmherzige Natur, da mag er  
auf dem Geplauder Katharina's Gefallen  
finden. Denn er bleibt sehr lange da.“

„Als er endlich fort ist, laß ich mich  
nicht enthalten, ein wenig zu brummen.  
„Kind, Kind, du itzenst dich heute zu  
sehr an. Weh jetzt bald zu Bett. Der  
Doktor hat viel zu lange mit dir geplaus-  
chelt. Als Arzt mußte er doch das eigen-  
lich besser verstehen.“

„Ein Jahr ist wieder vergangen, ein Jahr  
früher, aber auch sehr friedliches Jahr.  
Katharina ist völlig genesen, und die  
Spuren der Krankheit sind nun gänzlich  
verschunden. Eines nun ist zurückge-  
blieben, eine stille, abgeklärte Ruhe, die  
dem Kinde einen neuen, süßen Reiz ver-  
leiht.“

„So ist es der gute Engel meines Dan-  
kes, den ich die Weite jetzt unbedingt  
Berechtigung entgegenbringt, die Trübsal  
der Armen und Kranken im Dorfe, alle  
in allem ein Kind, das einen alten Mann  
gütiglich maden kann.“

„Wie ich sie liebe!  
„In sie auch nicht mehr eigen Fleisch  
und Blut, so ist sie doch ganz mein ge-  
worden. Die heiligen Träume, die von  
meinen Armen teilen, um mir das Kind  
zu rauben, haben nur meine Augen  
geöffnet.“

„Eben ich die durchs Fenster Katharina  
die Dörftlinge herauskommen. Sie läuft  
sehr schnell und ist augenblicklich sehr er-  
regt.“

„Erfordert demütigt ich mir eine heilige  
Beistimmung. Die Aufregungen der  
vergangenen Jahre haben mich doch recht  
nervös gemacht, und da ich weiß, daß das  
Wädchen nun Meinesleiten keine Ruhe  
nicht verliert, habe ich die Anzügen noch  
fürchte, es könne ein neues Liebes ge-  
mein mein liebes Edmüts bringen.“

„Kater, es liegt unten im Streifen  
ein Dömler, der hat die schwarzen Hin-  
tern!“

„Ich erbeide. Die böse Krankheit ist  
wieder über der Weite aufgebrochen. In  
solcher Gegend hätte man bisher nichts  
hören gehört.“

„Das schämte ich“, lächelt Katharina  
fort. „Der Strahl hat alle Häuser ab-  
bauert, und die Leute haben auch Warten  
bei ihm gefahrt.“

„Das ist ein schreckliches Unglück,  
Kind!“

„Ja, und die Leute sind alle in für-  
chterlicher Aufregung. Manche benehmen  
sich ganz loslos. Viele bleiben nicht zu  
und jammern und fragen, was sie tun  
sollen. Die Ärzte kann sehr verberstet  
werden. Nimm, Vater, wir wollen durchs  
Dorf gehen und den Keuten ein wenig  
Kuh sprechen. Die hören doch etwas  
auf uns. Und dann, es muß auch etwas  
geschehen.“

„Wir geben die Dörftlinge hinaus. Die  
Schreckenhande ist bereits in alle Häuser  
gedrungen und hinaus aufs Feld getren-  
net worden, von wo die meisten Leute  
loft nach Hause gekommen sind. Das  
ganze Dorf ist in einer unbeschreiblichen  
Aufregung. Die Kinder schreien, die



Aus canadischen Provinzen

Saskatchewan

Weizenproben

Swiff Current. — Die Gebirge der Provinz von Saskatchewan, die am Dienstag letzten Monats...

Wertvoller Dorsch verbrannt

Saskatoon. — Bei einem Feuer, welches in Scott, Sask., ausbrach, kamen 12 Fische in den Flammen um...

Eine Stadträtin

Regina. — Der Stadtrat beschloß in einer Sitzung am Montag letzten Monats...

Feuer

Saskatoon. — Das Hotel "Vain" in Vain, Sask., wurde am Dienstag Abend letzten Monats...

Mitglieder am Middle Lake, Sask.

Präsident Anna und Frau Grundmann, welche zum Besuche ihrer Eltern hier weilten...

\$40.80 für ein Schwein

Dumbold. — Vierzehn der höchsten Preise, die jemals für ein einzelnes Schwein erzielt wurde...

Beerdigung

Dieses. — In der Beerdigung der siebenjährigen Tochter des Herrn und Frau Hugo Siebert...

Wird angeheilt

Regina. — Durch die Bemühungen des Internationalen Ritters M. R. Willoughby...

Streitigkeitenvermittlung

Wiggar. — John verschiedene Getreidebauernvereine aus dem Bezirk Wabigoon...

Vändliche Munizipalität Grand Lake

Verammlung der R. R. Grand Lake No. 381, abgehalten am Samstag, den 3. August 1915...

Obstberichterungs-Gesetz

Das Obstberichterungs-Gesetz nicht in Kraft ist in der Munizipalität, und da die Steuerzahler teilweise wünschen...

Obstberichterungs-Gesetz

Das Obstberichterungs-Gesetz nicht in Kraft ist in der Munizipalität, und da die Steuerzahler teilweise wünschen...

Obstberichterungs-Gesetz

Das Obstberichterungs-Gesetz nicht in Kraft ist in der Munizipalität, und da die Steuerzahler teilweise wünschen...

Obstberichterungs-Gesetz

Das Obstberichterungs-Gesetz nicht in Kraft ist in der Munizipalität, und da die Steuerzahler teilweise wünschen...

Obstberichterungs-Gesetz

Das Obstberichterungs-Gesetz nicht in Kraft ist in der Munizipalität, und da die Steuerzahler teilweise wünschen...

Obstberichterungs-Gesetz

Das Obstberichterungs-Gesetz nicht in Kraft ist in der Munizipalität, und da die Steuerzahler teilweise wünschen...

Abgaben

Ein Abgabengesetz der vändlichen Munizipalität von Grand Lake No. 381...

Abgaben

Ein Abgabengesetz der vändlichen Munizipalität von Grand Lake No. 381...

Abgaben

Ein Abgabengesetz der vändlichen Munizipalität von Grand Lake No. 381...

Abgaben

Ein Abgabengesetz der vändlichen Munizipalität von Grand Lake No. 381...

Abgaben

Ein Abgabengesetz der vändlichen Munizipalität von Grand Lake No. 381...

Abgaben

Ein Abgabengesetz der vändlichen Munizipalität von Grand Lake No. 381...

Abgaben

Ein Abgabengesetz der vändlichen Munizipalität von Grand Lake No. 381...

Abgaben

Ein Abgabengesetz der vändlichen Munizipalität von Grand Lake No. 381...

Abgaben

Ein Abgabengesetz der vändlichen Munizipalität von Grand Lake No. 381...

Abgaben

Ein Abgabengesetz der vändlichen Munizipalität von Grand Lake No. 381...

Abgaben

Ein Abgabengesetz der vändlichen Munizipalität von Grand Lake No. 381...

Abgaben

Ein Abgabengesetz der vändlichen Munizipalität von Grand Lake No. 381...

Abgaben

Ein Abgabengesetz der vändlichen Munizipalität von Grand Lake No. 381...

Abgaben

Ein Abgabengesetz der vändlichen Munizipalität von Grand Lake No. 381...

Abgaben

Ein Abgabengesetz der vändlichen Munizipalität von Grand Lake No. 381...

Abgaben

Ein Abgabengesetz der vändlichen Munizipalität von Grand Lake No. 381...

Abgaben

Ein Abgabengesetz der vändlichen Munizipalität von Grand Lake No. 381...

Der Courier

Extrablatt

Kriegs- und Spezialnachrichten des "Courier"

Abonnententabelle für das Extrablatt

Extrablatt

Veranstaltungen für das Extrablatt

Abonnententabelle für das Extrablatt

Extrablatt

Veranstaltungen für das Extrablatt

Abonnententabelle für das Extrablatt

Extrablatt

Veranstaltungen für das Extrablatt

Abonnententabelle für das Extrablatt

Extrablatt

Veranstaltungen für das Extrablatt

Abonnententabelle für das Extrablatt

Extrablatt

Veranstaltungen für das Extrablatt

Abonnententabelle für das Extrablatt

Extrablatt

Veranstaltungen für das Extrablatt

Abonnententabelle für das Extrablatt

Extrablatt

Veranstaltungen für das Extrablatt

Abonnententabelle für das Extrablatt

Extrablatt

Veranstaltungen für das Extrablatt

Abonnententabelle für das Extrablatt

Extrablatt

Veranstaltungen für das Extrablatt

Saatenbericht

Nach den Berichten des Landwirtschaftsministeriums von Sask. ist der Weizen nach dem warmen Wetter...

Die Ernte wird voraussichtlich 6% höher sein als im letzten Jahr...

Die Ernte wird voraussichtlich 6% höher sein als im letzten Jahr...

Die Ernte wird voraussichtlich 6% höher sein als im letzten Jahr...

Die Ernte wird voraussichtlich 6% höher sein als im letzten Jahr...

Die Ernte wird voraussichtlich 6% höher sein als im letzten Jahr...

Die Ernte wird voraussichtlich 6% höher sein als im letzten Jahr...

Die Ernte wird voraussichtlich 6% höher sein als im letzten Jahr...

Die Ernte wird voraussichtlich 6% höher sein als im letzten Jahr...

Die Ernte wird voraussichtlich 6% höher sein als im letzten Jahr...

Die Ernte wird voraussichtlich 6% höher sein als im letzten Jahr...

Die Ernte wird voraussichtlich 6% höher sein als im letzten Jahr...

Die Ernte wird voraussichtlich 6% höher sein als im letzten Jahr...

Die Ernte wird voraussichtlich 6% höher sein als im letzten Jahr...

Die Ernte wird voraussichtlich 6% höher sein als im letzten Jahr...

Die Ernte wird voraussichtlich 6% höher sein als im letzten Jahr...

Die Ernte wird voraussichtlich 6% höher sein als im letzten Jahr...

Die Ernte wird voraussichtlich 6% höher sein als im letzten Jahr...

Die Ernte wird voraussichtlich 6% höher sein als im letzten Jahr...

Die Ernte wird voraussichtlich 6% höher sein als im letzten Jahr...

Die Ernte wird voraussichtlich 6% höher sein als im letzten Jahr...

Die Ernte wird voraussichtlich 6% höher sein als im letzten Jahr...

Die Ernte wird voraussichtlich 6% höher sein als im letzten Jahr...

Die Ernte wird voraussichtlich 6% höher sein als im letzten Jahr...

Die Ernte wird voraussichtlich 6% höher sein als im letzten Jahr...

Die Ernte wird voraussichtlich 6% höher sein als im letzten Jahr...

Die Ernte wird voraussichtlich 6% höher sein als im letzten Jahr...

Die Ernte wird voraussichtlich 6% höher sein als im letzten Jahr...

Die Ernte wird voraussichtlich 6% höher sein als im letzten Jahr...

Kriegsnachrichten

Paris, 6. August. — Die erste Sitzung der Deputiertenkammer...

Die Sitzung der Deputiertenkammer...

Die Sitzung der Deputiertenkammer...

Die Sitzung der Deputiertenkammer...

Die Sitzung der Deputiertenkammer...

Die Sitzung der Deputiertenkammer...

Die Sitzung der Deputiertenkammer...

Die Sitzung der Deputiertenkammer...

Die Sitzung der Deputiertenkammer...

Die Sitzung der Deputiertenkammer...

Die Sitzung der Deputiertenkammer...

Die Sitzung der Deputiertenkammer...

Die Sitzung der Deputiertenkammer...

Die Sitzung der Deputiertenkammer...

Die Sitzung der Deputiertenkammer...

Die Sitzung der Deputiertenkammer...

Die Sitzung der Deputiertenkammer...

Die Sitzung der Deputiertenkammer...

Die Sitzung der Deputiertenkammer...

Die Sitzung der Deputiertenkammer...

Die Sitzung der Deputiertenkammer...

Die Sitzung der Deputiertenkammer...

Die Sitzung der Deputiertenkammer...

Die Sitzung der Deputiertenkammer...

Die Sitzung der Deputiertenkammer...

Die Sitzung der Deputiertenkammer...

Die Sitzung der Deputiertenkammer...

Die Sitzung der Deputiertenkammer...

Die Sitzung der Deputiertenkammer...

Bekanntmachung

Eine größere Anzahl von Deutsch sprechenden Männern kann sofort auf Farmen untergebracht werden.

Wer Arbeit sucht, melde sich umgehend im "Courier".

Auch wird eine Haushälterin verlangt, etwa 30 Jahre alt, die kochen und baden kann.

Lohn \$20.00 per Monat.

Die Bekannmachung...

Die Bekannmachung...

Die Bekannmachung...

Die Bekannmachung...

Die Bekannmachung...

Die Bekannmachung...

Die Bekannmachung...

Die Bekannmachung...

Die Bekannmachung...

Die Bekannmachung...

Die Bekannmachung...

Die Bekannmachung...

Die Bekannmachung...

Die Bekannmachung...

Die Bekannmachung...

Die Bekannmachung...

Die Bekannmachung...

Die Bekannmachung...

Die Bekannmachung...

Die Bekannmachung...

Die Bekannmachung...

Die Bekannmachung...

Die Bekannmachung...

Die Bekannmachung...

Die Bekannmachung...



Effektlicher Auktionator. Effektlicher Notar. F. H. FORSTER & CO. DYSART, SASKATCHEWAN. Empfehlen sich den Deutschen von Iowa und Umgebung zum Schließen von Grundbesitz- und Geschäftskauf-Verbindungen aller Art.

Sarm-Hans

Rosenkultur
Verhaltensmaßregeln bei Empfang von Rosen, Winter- und Sommerkultivierung.

Rosenkultur (cont.)
Bei Empfang bestellt Rosen soll sorgfältig umgegangen werden. Die Büschel, die Empfänger jedes Gewächses...

Rosenkultur (cont.)
Winterkultur: Nachdem nun vor dem Pflanzen der Rosen die Büschel geschnitten sind, wobei man folgen dem...

Rosenkultur (cont.)
Sommerkultur: In Ermangelung kann man auch Rosen, die besser und billiger noch das...

Heber Guterkrankheiten
Der Ausdruck "Garzel" (die wörtliche Heberkrankung ist "Berkwühl") wird von...

Farmer!
Verbrennt nicht wieder Millionen von Dollars
Spart nicht nur Cents, sondern auch Dollars

Farmer! (cont.)
Ich bezahle für eine Tonne gewaschener Glasflaschen Basis 3.8. (je nach dem Grade) \$200.00...

Ceramische Goldmine
Das Land der Erlöse für den deutschen Farmer
JESTER LAND COMPANY

Hier Freunde der Götter
Der Kinder Gottes
In Neibern, Lanahem, Main, East, und anderen Orten

Die Dämpfigkeit der Pferde
Wir Dämpfigkeit ("Hoves") englisch wird als ein gewisses Krankheits...

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S CASTORIA
Der Wert von Zuchtchweinen
Nachrichtliche Farmer, welche sich mit Schweinezucht befassen...

Die Dämpfigkeit der Pferde (cont.)
Die Erkrankungen der Atemwege, die treten oft schon in der Jugend...

Die Dämpfigkeit der Pferde (cont.)
Die ausgeübte Dämpfigkeit ist unheilbar, aber die Betroffenen lassen sich lindern durch richtige Fütterung...

Die Dämpfigkeit der Pferde (cont.)
Im Winter füttere man kein Kleed, sondern nur gutes Rindmehl oder aufgedunsenes Gerstentrotz...

Die Dämpfigkeit der Pferde (cont.)
Die Dämpfigkeit der Pferde (cont.)

Die Schulterlahmheit bei Pferden
Unter dieser Bezeichnung versteht man im Allgemeinen alle, namentlich beim Pferde vorkommenden Lahmheiten...

Foreigen Department
Während der Abreise über 30,000 Meilen...

STATES COMMERCIAL & SAVINGS BANK
Gehen Sie diesen Sommer nach dem Osten?
GRAND TRUNK PACIFIC 3 ROUTEN 3 GRAND TRUNK PACIFIC

Rühen-Merlei
Suppe von Zuckerkuchen
In heller Weißbrot, die mit verminderten Zuckerkuchen abgedreht...

Rühen-Merlei (cont.)
Zerkleinerte Kartoffeln
Kartoffeln werden in der Schale gelocht, abgezogen, noch einige Augenblicke...

Rühen-Merlei (cont.)
Dammelfleisch-Kassoulet
Zwei Pfund Dammelfleisch von der Schulter werden in zwei Quart Litern...

Rühen-Merlei (cont.)
Schleifendes Dammelfleisch
Schleifendes Dammelfleisch besteht aus magerem Fleisch, Mägen von rohem...

Rühen-Merlei (cont.)
Schleifendes Dammelfleisch (cont.)

ONE POUND CHOICE Dairy Butter
E. KENDRICK, BURMIS, ALTA.
1000 Stück bestes Pergamentpapier mit Ihrem Namen und Wohnort \$2.50

STATES COMMERCIAL & SAVINGS BANK
Gehen Sie diesen Sommer nach dem Osten?

STATES COMMERCIAL & SAVINGS BANK (cont.)
Gehen Sie diesen Sommer nach dem Osten?

Die Dämpfigkeit der Pferde (cont.)

Die Dämpfigkeit der Pferde (cont.)

Die Dämpfigkeit der Pferde (cont.)

Die Dämpfigkeit der Pferde (cont.)

Die Dämpfigkeit der Pferde (cont.)

Die Dämpfigkeit der Pferde (cont.)



# Schiessen zum Vergnügen

Der Courier hat dem Schiessen gleich Anfangs auf dem Programm und befindet sich in der besten Verfassung, um die besten Schützen zu finden. Die besten Schützen sind die Herren: ...

## CHAS. A. WOOD

Spezial- und Jagdgeschäft Regina, Sask.

1241 1/2 Ave. Tel. 224-5

## Regina und Umgegend

### Substanz

Der Herr J. J. ... hat sich nach ...

### Im Monat

Durch ... wurden in ...

### Belegungen

Die ... wurden ...

### Belegungen

Die ... wurden ...

### Belegungen

Die ... wurden ...

### Belegungen

Die ... wurden ...

### Belegungen

Die ... wurden ...

### Belegungen

Die ... wurden ...

### Belegungen

Die ... wurden ...

### Belegungen

Die ... wurden ...

### Belegungen

Die ... wurden ...

### Belegungen

Die ... wurden ...

### Belegungen

Die ... wurden ...

### Belegungen

Die ... wurden ...

### Belegungen

Die ... wurden ...

### Belegungen

Die ... wurden ...

### Belegungen

Die ... wurden ...

### Belegungen

Die ... wurden ...

### Belegungen

Die ... wurden ...

### Belegungen

Die ... wurden ...

### Belegungen

Die ... wurden ...

### Belegungen

Die ... wurden ...

### Belegungen

Die ... wurden ...

### Belegungen

Die ... wurden ...

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

Spezielle Futterpreise ...

Zu verkaufen gebrauchte ...

Gefucht zum baldigen ...

Heiratsgeuch. Junger ...

Die Hyäne ...

Kinder Schreien ...

Kirchliche Nachrichten ...

Wissensfrage ...

Wissensfrage ...

Wissensfrage ...

Wissensfrage ...

Wissensfrage ...

Wissensfrage ...

Wissensfrage ...

Wissensfrage ...

Wissensfrage ...

Wissensfrage ...

Wissensfrage ...

Wissensfrage ...

Wissensfrage ...

Wissensfrage ...

Wissensfrage ...

Wissensfrage ...

Wissensfrage ...

Wissensfrage ...

Wissensfrage ...

Wissensfrage ...

Wissensfrage ...

Wissensfrage ...

Wissensfrage ...

Wissensfrage ...

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

... (Continuation of the shooting notice)

# Krieg an Fahrräder!



Sie haben jetzt eine Sendung ... erhalten. Die ... sind ...

Western Cycle & Motor Co., Ltd. Regina, Sask.

1824 1/2 Ave. Regina, Sask.

Anforderungen, die an die ... gestellt werden.

... (Continuation of the bicycle advertisement)

... (Continuation of the bicycle advertisement)

... (Continuation of the bicycle advertisement)

... (Continuation of the bicycle advertisement)

... (Continuation of the bicycle advertisement)

... (Continuation of the bicycle advertisement)

... (Continuation of the bicycle advertisement)

... (Continuation of the bicycle advertisement)

... (Continuation of the bicycle advertisement)

... (Continuation of the bicycle advertisement)

... (Continuation of the bicycle advertisement)

... (Continuation of the bicycle advertisement)

... (Continuation of the bicycle advertisement)

... (Continuation of the bicycle advertisement)

... (Continuation of the bicycle advertisement)

... (Continuation of the bicycle advertisement)

... (Continuation of the bicycle advertisement)

... (Continuation of the bicycle advertisement)

... (Continuation of the bicycle advertisement)

... (Continuation of the bicycle advertisement)

... (Continuation of the bicycle advertisement)

... (Continuation of the bicycle advertisement)

... (Continuation of the bicycle advertisement)

... (Continuation of the bicycle advertisement)

## Antwort

Des päpstlichen Organes an die ...

... (Continuation of the answer article)

... (Continuation of the answer article)

... (Continuation of the answer article)

... (Continuation of the answer article)

... (Continuation of the answer article)

... (Continuation of the answer article)

... (Continuation of the answer article)

... (Continuation of the answer article)

... (Continuation of the answer article)

... (Continuation of the answer article)

... (Continuation of the answer article)

... (Continuation of the answer article)

... (Continuation of the answer article)

... (Continuation of the answer article)

... (Continuation of the answer article)

... (Continuation of the answer article)

... (Continuation of the answer article)

... (Continuation of the answer article)

... (Continuation of the answer article)

... (Continuation of the answer article)

... (Continuation of the answer article)

... (Continuation of the answer article)

... (Continuation of the answer article)

... (Continuation of the answer article)

... (Continuation of the answer article)

## Bunte Kriegskronik

Aus dem neutralen ...

... (Continuation of the war chronicle)

... (Continuation of the war chronicle)

... (Continuation of the war chronicle)

... (Continuation of the war chronicle)

... (Continuation of the war chronicle)

... (Continuation of the war chronicle)

... (Continuation of the war chronicle)

... (Continuation of the war chronicle)

... (Continuation of the war chronicle)

... (Continuation of the war chronicle)

... (Continuation of the war chronicle)

... (Continuation of the war chronicle)

... (Continuation of the war chronicle)

... (Continuation of the war chronicle)

... (Continuation of the war chronicle)

... (Continuation of the war chronicle)

... (Continuation of the war chronicle)

## Londoner Zeitungshimmen

London, 6. August. Die ...

... (Continuation of the London news)

... (Continuation of the London news)

... (Continuation of the London news)

... (Continuation of the London news)

... (Continuation of the London news)

... (Continuation of the London news)

... (Continuation of the London news)

... (Continuation of the London news)

... (Continuation of the London news)

... (Continuation of the London news)

... (Continuation of the London news)

... (Continuation of the London news)

... (Continuation of the London news)

## Neuigkeiten

Der ...

... (Continuation of the news item)

... (Continuation of the news item)

... (Continuation of the news item)

... (Continuation of the news item)

... (Continuation of the news item)

**Leiden Sie an**

Hautausschlägen, Hautjucken, oder den so schwer heilbaren

**Offenen Weinyunden**

**Sind Sie Nervoes?**

und haben mit schlaflosen Nächten zu thun, oder ist Ihr System durch diese oder jene Krankheit zerrüttet.

**Wenden Sie sich um Hilfe an die**

**Standard Medicine Company - Regina, Sask.**

Post-Office Box 683

**Rube**

... (Text describing the medicine)

**The Regina Steam Laundry, Ltd.**

Regina, Sask.

**The Regina Steam Laundry, Ltd.**

Regina, Sask.



# Edmonton Ausstellung im vollen Gange

## Herzlich eingeladen

Sind alle unsere Leser, die zur Ausstellung in Edmonton werden, in der „Courier“-Office, 279 Jasper Ave., eine Treppe hoch, vorzufinden.  
E. Becker, Generalagent.

## Vorjährige Ernte Albertas

Das Landwirtschaftsministerium von Alberta hat kürzlich eine ausführliche Statistik über die im Vorjahre von den Farmern Albertas eingebrachte Ernte veröffentlicht, die ganz natürliche Zahlen enthält, soweit das Befragtergebnis in Betracht kommt. Sie zeigt, daß voriges Jahr trotz der großen Trockenheit in den südlichen Teilen Albertas noch etwa 10 Millionen Bushel Weizen geerntet wurden. Das Ergebnis pro Acker freilich ist recht wenig ermutigend und ist ein Beweis dafür, daß unsere Landwirtschaft nicht gerade sehr intensiv betrieben wird.

Ernte	Ergebnis
Weizen	10,000,000
Gerste	1,000,000
Hafer	1,000,000
Erbsen	1,000,000
Bohnen	1,000,000
Ährenroggen	1,000,000
Wassermelonen	1,000,000
Äpfel	1,000,000
Obst	1,000,000
Wolle	1,000,000
Wachsende Tiere	1,000,000
Wachsende Pflanzen	1,000,000

## Die wirtschaftliche Lage von B. C.

Das Toronto wird uns von inländischer Seite gefachelt:  
Toronto, Ende Juli, 1915. — Aus Berichten über die Handelslage in British Columbia, die gerade bei der Zeitung der Canadian Northern Eisenbahn eingegangen sind, geht hervor, daß der europäische Krieg nicht die allseitige Ursache der Wirtschaftskrise ist, sondern die Einwirkung der Rüstungsgüter ist nun langsam zu erlösen beginnend. Die Geschäftslage von Vancouver und Victoria hat sich ein wenig erholt, doch das Inflationsfieber der Boom Periode hat den größten Teil dieser Erleichterungen verunmöglicht. Die Lagerbestände sind im allgemeinen im Anbetracht der Verhältnisse gut erfüllt, die Holzhandlung berichtet, daß die Holzpreise sich im allgemeinen nicht so sehr erhöhen werden, andere erwarten jedoch einen Anstieg der Holzpreise. Die Holzhandlung berichtet, daß die Holzpreise sich im allgemeinen nicht so sehr erhöhen werden, andere erwarten jedoch einen Anstieg der Holzpreise.

## Edmonton

Wie aus dem Bericht von der 67. Sitzung der Stadtverwaltung zu sehen ist, werden die Arbeiten in der Stadtverwaltung im nächsten Jahr ein wenig weniger sein, als im vergangenen Jahr. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, die Ausgaben für die öffentlichen Arbeiten im nächsten Jahr um 10 Prozent zu erhöhen. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, die Ausgaben für die öffentlichen Arbeiten im nächsten Jahr um 10 Prozent zu erhöhen.

## Ausstellung Edmonton

9. bis 11. August  
Einfacher Fahrpreis für Ein- und Rückreise  
Fahrkarten zum Verkauf von allen Stationen in Alberta und Saskatchewan vom 7. bis zum 13. August ein. Bei Rückfahrt gültig bis zum 17. August.  
Für vollständige Informationen betragen die Agenten der Canadian Pacific Railway, oder schreiben Sie an J. C. Procter, District Passenger Agent, Regina, Sask.

## Der Courier

Die händliche Wählerliste für die Wahlen 1915 ist fertig gedruckt und befindet sich in der Redaktion des Couriers. Die Wählerliste ist in zwei Teilen unterteilt, der erste Teil enthält die Namen der Wähler in der Stadt Edmonton, der zweite Teil enthält die Namen der Wähler in den umliegenden Gemeinden.

## Der Arbeiter Alex Trosch

Der Arbeiter Alex Trosch, der auf dem Gelände der C.P.R. in Edmonton im Juli 1915 verunglückte, ist nun wieder in der Lage, seinen Beruf auszuüben. Er hat sich von seinen Verletzungen vollständig erholt.

## Die Wirtschaftliche Lage

Die Wirtschaftliche Lage in Alberta ist im allgemeinen stabil. Die Preise für landwirtschaftliche Produkte sind im Vergleich zu den letzten Jahren niedriger. Die Preise für Industrieerzeugnisse sind im Vergleich zu den letzten Jahren höher. Die Preise für Dienstleistungen sind im Vergleich zu den letzten Jahren stabil.

## Der Courier

Die händliche Wählerliste für die Wahlen 1915 ist fertig gedruckt und befindet sich in der Redaktion des Couriers. Die Wählerliste ist in zwei Teilen unterteilt, der erste Teil enthält die Namen der Wähler in der Stadt Edmonton, der zweite Teil enthält die Namen der Wähler in den umliegenden Gemeinden.

## Der Arbeiter Alex Trosch

Der Arbeiter Alex Trosch, der auf dem Gelände der C.P.R. in Edmonton im Juli 1915 verunglückte, ist nun wieder in der Lage, seinen Beruf auszuüben. Er hat sich von seinen Verletzungen vollständig erholt.

## Die Wirtschaftliche Lage

Die Wirtschaftliche Lage in Alberta ist im allgemeinen stabil. Die Preise für landwirtschaftliche Produkte sind im Vergleich zu den letzten Jahren niedriger. Die Preise für Industrieerzeugnisse sind im Vergleich zu den letzten Jahren höher. Die Preise für Dienstleistungen sind im Vergleich zu den letzten Jahren stabil.

## Der Courier

Die händliche Wählerliste für die Wahlen 1915 ist fertig gedruckt und befindet sich in der Redaktion des Couriers. Die Wählerliste ist in zwei Teilen unterteilt, der erste Teil enthält die Namen der Wähler in der Stadt Edmonton, der zweite Teil enthält die Namen der Wähler in den umliegenden Gemeinden.

## Der Arbeiter Alex Trosch

Der Arbeiter Alex Trosch, der auf dem Gelände der C.P.R. in Edmonton im Juli 1915 verunglückte, ist nun wieder in der Lage, seinen Beruf auszuüben. Er hat sich von seinen Verletzungen vollständig erholt.

## Die Wirtschaftliche Lage

Die Wirtschaftliche Lage in Alberta ist im allgemeinen stabil. Die Preise für landwirtschaftliche Produkte sind im Vergleich zu den letzten Jahren niedriger. Die Preise für Industrieerzeugnisse sind im Vergleich zu den letzten Jahren höher. Die Preise für Dienstleistungen sind im Vergleich zu den letzten Jahren stabil.

## Der Courier

Die händliche Wählerliste für die Wahlen 1915 ist fertig gedruckt und befindet sich in der Redaktion des Couriers. Die Wählerliste ist in zwei Teilen unterteilt, der erste Teil enthält die Namen der Wähler in der Stadt Edmonton, der zweite Teil enthält die Namen der Wähler in den umliegenden Gemeinden.

## Der Arbeiter Alex Trosch

Der Arbeiter Alex Trosch, der auf dem Gelände der C.P.R. in Edmonton im Juli 1915 verunglückte, ist nun wieder in der Lage, seinen Beruf auszuüben. Er hat sich von seinen Verletzungen vollständig erholt.

## Die Wirtschaftliche Lage

Die Wirtschaftliche Lage in Alberta ist im allgemeinen stabil. Die Preise für landwirtschaftliche Produkte sind im Vergleich zu den letzten Jahren niedriger. Die Preise für Industrieerzeugnisse sind im Vergleich zu den letzten Jahren höher. Die Preise für Dienstleistungen sind im Vergleich zu den letzten Jahren stabil.

## Der Courier

Die händliche Wählerliste für die Wahlen 1915 ist fertig gedruckt und befindet sich in der Redaktion des Couriers. Die Wählerliste ist in zwei Teilen unterteilt, der erste Teil enthält die Namen der Wähler in der Stadt Edmonton, der zweite Teil enthält die Namen der Wähler in den umliegenden Gemeinden.

## Der Arbeiter Alex Trosch

Der Arbeiter Alex Trosch, der auf dem Gelände der C.P.R. in Edmonton im Juli 1915 verunglückte, ist nun wieder in der Lage, seinen Beruf auszuüben. Er hat sich von seinen Verletzungen vollständig erholt.

## Die Wirtschaftliche Lage

Die Wirtschaftliche Lage in Alberta ist im allgemeinen stabil. Die Preise für landwirtschaftliche Produkte sind im Vergleich zu den letzten Jahren niedriger. Die Preise für Industrieerzeugnisse sind im Vergleich zu den letzten Jahren höher. Die Preise für Dienstleistungen sind im Vergleich zu den letzten Jahren stabil.

## Feuer- Versicherungen

auf Farm- und Stadthäuser zu den billigsten Preisen

### H. BECKER & CO.

279 Jasper Avenue E., über Lauers Kleiderladen  
Box 301  
Edmonton, Alberta

## Beitrag

zu den „Courier“  
Jahresbeitrag 1.00  
Einzelhefte 0.10  
Bestellen Sie bei:  
E. Becker, 279 Jasper Ave., Edmonton, Alta.

## Ausstellung Edmonton

9. bis 11. August  
Einfacher Fahrpreis für Ein- und Rückreise  
Fahrkarten zum Verkauf von allen Stationen in Alberta und Saskatchewan vom 7. bis zum 13. August ein. Bei Rückfahrt gültig bis zum 17. August.  
Für vollständige Informationen betragen die Agenten der Canadian Pacific Railway, oder schreiben Sie an J. C. Procter, District Passenger Agent, Regina, Sask.

## Edmonton

Wie aus dem Bericht von der 67. Sitzung der Stadtverwaltung zu sehen ist, werden die Arbeiten in der Stadtverwaltung im nächsten Jahr ein wenig weniger sein, als im vergangenen Jahr. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, die Ausgaben für die öffentlichen Arbeiten im nächsten Jahr um 10 Prozent zu erhöhen. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, die Ausgaben für die öffentlichen Arbeiten im nächsten Jahr um 10 Prozent zu erhöhen.

## Der Courier

Die händliche Wählerliste für die Wahlen 1915 ist fertig gedruckt und befindet sich in der Redaktion des Couriers. Die Wählerliste ist in zwei Teilen unterteilt, der erste Teil enthält die Namen der Wähler in der Stadt Edmonton, der zweite Teil enthält die Namen der Wähler in den umliegenden Gemeinden.

## Der Arbeiter Alex Trosch

Der Arbeiter Alex Trosch, der auf dem Gelände der C.P.R. in Edmonton im Juli 1915 verunglückte, ist nun wieder in der Lage, seinen Beruf auszuüben. Er hat sich von seinen Verletzungen vollständig erholt.

## Die Wirtschaftliche Lage

Die Wirtschaftliche Lage in Alberta ist im allgemeinen stabil. Die Preise für landwirtschaftliche Produkte sind im Vergleich zu den letzten Jahren niedriger. Die Preise für Industrieerzeugnisse sind im Vergleich zu den letzten Jahren höher. Die Preise für Dienstleistungen sind im Vergleich zu den letzten Jahren stabil.



Nachlesen bringt Vorteil

Kleine Anzeigen des "Courier"

Inferieren bringt Erfolg

Erfinder

Der Erfinder der... H. J. SANDERS

Deutsches Restaurant 1824-10. Ave. Regina, Sask.

Leichenbestatter

Geo. Speers

Einmaliger... Stelle die billigsten Preise

Deffa Apotheke

A. D. Apolter, Reg. in Verbindung mit Dr. L. Blodgen

Deutsche Apotheke, "Zum Altoner"

Alpenfrüher, Leberthran, Mittel für Husten, Rheumatis, Seifen

Rechtsanwälte

Doerr & Guggisberg, Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte

Carrothers & Williams, Advokaten, Rechtsanwälte

Balfour, Martin & Casey, Rechtsanwälte, Anwälte

A. D. McMurry, Rechtsanwalt, Advokat

Urquhart, Brown & Thomson, Rechtsanwälte, Advokaten

A. Allan Fisher, Rechtsanwalt, Advokat

Frame, Secord & Turnbull, Advokaten, Solicitoren

Bryant & Wheat, Advokaten, Rechtsanwälte

W. B. Bashford, öffentl. Notar, General-Agent

Medizinische Aerzte

Dr. P. D. Stewart & H. A. Stewart, Doctoren, Chirurgen

James McLeod, M.D.C.M., Spezialist in der Behandlung der Augen

Dr. Roger, Arzt und Chirurg, Absolvent der Universität London

Dr. Seymour Ross, Arzt und Chirurg, Spezialität: Männerkrankheiten

Dr. L. Roy, M.D.C.M., lehrte an der Universität in Paris

Dr. H. H. Mitchell, M.B., Universität von Toronto, graduiert in St. Vincent's Hospital

Dr. C. G. McCutcheon, Arzt und Chirurg, Office 113 Weisman Chambers

Dr. T. A. Morrison, Arzt und Chirurg, ausgebildet in Berlin, Deutschland

Dr. J. C. Blad, New Blad Blod, Hamilton St. Zimmer Nr. 19

Dr. J. G. Zuybran, Arzt und Chirurg, dormalis Senior-Chirurg

Dr. A. Gregor Smith u. W. Smith, Zahnärzte

Dr. Ralph Lederman, Zahnarzt, 105-106 Weisman Chambers

Dr. P. Church, professioneller Optometrist und Optiker

Auktionatoren R. McMullan, Provinzial Auktionator

Photographen Roffie's Atelier, Regina

Photographen Roffie's Atelier, Regina

Photographen Roffie's Atelier, Regina

Photographen Roffie's Atelier, Regina

Photographen Roffie's Atelier, Regina

Photographen Roffie's Atelier, Regina

Juweliere

M. G. Howe, Uhren-Reparaturen, Goldschmied

Bücherrevisoren Dawson & Rowan, be-rechtigte Bücherrevisoren

Barbiere und Friseure Philip Rump, deutscher Barbier, Commercial Hotel

The Capital Barber Shop, Hamilton Straße

R. G. Boas, 1841 Scarth St., Regina, Sask.

Bennett & Gadie, Regina Leihbibliothek

Karl Vorreiter, Wirt, Reg. Deutscher Fleischer

Zu verkaufen Zu verkaufen vorzügliche halbe Seltion

Zu verkaufen vorzügliche halbe Seltion

Zu verkaufen vorzügliche halbe Seltion

Zu verkaufen vorzügliche halbe Seltion

Zu verkaufen vorzügliche halbe Seltion

Zu verkaufen vorzügliche halbe Seltion

Zu verkaufen vorzügliche halbe Seltion

Zu verkaufen vorzügliche halbe Seltion

Zu verkaufen vorzügliche halbe Seltion

Zu verkaufen vorzügliche halbe Seltion

Zu verkaufen vorzügliche halbe Seltion

Zu verkaufen vorzügliche halbe Seltion

Haus zu verkaufen an

Regina, 14. Avenue, 1100.00 Anzahlung

Zu verkaufen sind zwei Aarmstühle

160 Aker Land, eingeteilt in zwei 80 Aker Parzellen

Stellengesuche Stellungen sucht erfahrener verheirateter Aarmarbeiter

Haushälterin, 28 Jahre alt, Witwe mit zwei Kindern

Offene Stellen Lehrer mit 2. Klasse

Bejucht ein Tinsmith für seine Stadt in Saskatchewan

Erfahrene Haushälterin gesucht auf einer Farm

Englische Antwortnote Ein Edward Owen weiß

Entlaufen Verloren Zugelassen: Ein grauer

Entlaufen Verloren Zugelassen: Ein grauer

Entlaufen Verloren Zugelassen: Ein grauer

Entlaufen Verloren Zugelassen: Ein grauer

Entlaufen Verloren Zugelassen: Ein grauer

Entlaufen Verloren Zugelassen: Ein grauer

Entlaufen Verloren Zugelassen: Ein grauer

Entlaufen Verloren Zugelassen: Ein grauer

Entlaufen Verloren Zugelassen: Ein grauer

Entlaufen Verloren Zugelassen: Ein grauer

Deutscher Fleischer und

Wurstwaren, Reg. Deutscher Fleischer

Zu vermieten per sofort Ein Familienhaus

Ein junger Schweizer, Zimmer in Alberta, Kanada

Heiraten! Allen Heiratsfähigen, die mit mir in

Deutsche Debattierklub Peter Dennis, 1923 Ottawa St.

Bei Schenkungen und Einkünften erwähne man den "Courier"

Kriegsnachrichten Berlin, das Reich und Europa

Standard Medicine Co. Man achte stets auf den Namen

Standard Muttertropfen 50c

Standard Hamburger Pfeffer

Standard Schweizerpillen

Standard Hustenmedizin

Standard Fenchelhonig

Standard Magenstärker

Otto Reichel's Salbe

Echte Standard China Salbe

Standard Augenwasser

Standard Augenwasser

Standard Augenwasser

Chronisch Kranke

Die bisher vergeblich bei Regien u. A. Regien

Die Note wiederholt, daß England vorzuziehen würde

Die Note wiederholt, daß England vorzuziehen würde

Die Note wiederholt, daß England vorzuziehen würde

Die Note wiederholt, daß England vorzuziehen würde

Die Note wiederholt, daß England vorzuziehen würde

Die Note wiederholt, daß England vorzuziehen würde

Die Note wiederholt, daß England vorzuziehen würde

Die Note wiederholt, daß England vorzuziehen würde

Die Note wiederholt, daß England vorzuziehen würde

Die Note wiederholt, daß England vorzuziehen würde

Die Note wiederholt, daß England vorzuziehen würde

Die Note wiederholt, daß England vorzuziehen würde

Die Note wiederholt, daß England vorzuziehen würde

Die Note wiederholt, daß England vorzuziehen würde

Die Note wiederholt, daß England vorzuziehen würde

Die Note wiederholt, daß England vorzuziehen würde

Die Note wiederholt, daß England vorzuziehen würde

Die Note wiederholt, daß England vorzuziehen würde

Chronisch Kranke

Die bisher vergeblich bei Regien u. A. Regien

Die Note wiederholt, daß England vorzuziehen würde

Die Note wiederholt, daß England vorzuziehen würde

Die Note wiederholt, daß England vorzuziehen würde

Die Note wiederholt, daß England vorzuziehen würde

Die Note wiederholt, daß England vorzuziehen würde

Die Note wiederholt, daß England vorzuziehen würde

Die Note wiederholt, daß England vorzuziehen würde

Die Note wiederholt, daß England vorzuziehen würde

Die Note wiederholt, daß England vorzuziehen würde

Die Note wiederholt, daß England vorzuziehen würde

Die Note wiederholt, daß England vorzuziehen würde

Die Note wiederholt, daß England vorzuziehen würde

Die Note wiederholt, daß England vorzuziehen würde

Die Note wiederholt, daß England vorzuziehen würde

Die Note wiederholt, daß England vorzuziehen würde

Die Note wiederholt, daß England vorzuziehen würde

Die Note wiederholt, daß England vorzuziehen würde

Die Note wiederholt, daß England vorzuziehen würde

NORTH AMERICAN LIFE ASSURANCE CO. Wenn Sie eine Lebensversicherung...

Standard Medicine Co. Man achte stets auf den Namen Standard Muttertropfen 50c...

